

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESEN

REC'D 28 JUN 2004

PCT

WIPO

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT


(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts -----	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/CH 03/00010	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 13.01.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 22.02.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK A47J17/02		
Anmelder RASA, Iwan ET AL.		

- Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
- Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.
 - ☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 17 Blätter.

- Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:
 - I ☒ Grundlage des Bescheids
 - II ☐ Priorität
 - III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
 - IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
 - V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
 - VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
 - VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
 - VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 23.07.2003	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 22.06.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016	Bevollmächtigter Bediensteter Lehe, J Tel. +31 70 340-3108



I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1, 5, 9-11	eingegangen am 23.07.2003 mit Schreiben vom 19.07.2003
2-4, 6-8	eingegangen am 15.03.2004 mit Schreiben vom 15.03.2004

Ansprüche, Nr.

1-22	eingegangen am 15.03.2004 mit Schreiben vom 15.03.2004
------	--

Zeichnungen, Blätter

1/3-3/3	eingegangen am 23.07.2003 mit Schreiben vom 19.07.2003
---------	--

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
 - ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
 - ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).
3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:
- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
 - ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
 - ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
 - ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
 - ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.
4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:
- ☐ Beschreibung, Seiten:
 - ☐ Ansprüche, Nr.:
 - ☐ Zeichnungen, Blatt:

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/CH 03/00010

5. ☒ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

siehe Beiblatt

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-15,17-22
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche 1-15,17-22
Nein: Ansprüche |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-15,17-22
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt I

Grundlage des Bescheides

1. Die nach Artikel 34(2)(b) PCT beim Internationalen Büro eingereichten Änderungen bringen Sachverhalte ein, die im Widerspruch zu diesem Artikel über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgehen. Dieser Bericht wurde daher erstellt, als ob diese Änderungen nicht gemacht worden wären (Regel 70.2 (c) PCT).

Es handelt sich dabei um folgende Änderungen:

1.1. [Bzgl. Anspruch 2]: "Daumen und einen der Finger auf einen Lagerbolzen des Schälmessers greifen" ist nicht offenbart. Weiterhin ist eine solche Handhabung auch nicht zwingend. Anspruch 2 wurde daher geprüft, wie ursprünglich eingereicht.

1.2. [Bzgl. Anspruch 16]: Das Verhältnis von Gesamtfläche des Steges zu den beiden Seitenflächen ist nicht eindeutig aus der ursprünglichen Unterlagen herzuleiten. Dieser Anspruch wurde daher nicht geprüft.

1.3. Auf Blatt 1 der Zeichnungen wurde in Fig. 1 eine gerade Linie durch eine gewölbte Linie ersetzt. Diese Wölbung ist ebenfalls in den Fig. 2 und 4 zu erkennen.

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Es wird auf das folgende Dokument verwiesen:

D1: US-A-5 865 110 (YONEZAWA TOORU) 2. Februar 1999 (1999-02-02)

2.1. Das Dokument **D1** wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

Gemüseschäler mit zwei seitlichen Griffflächen (2b,2a), welche durch ein Schälmesser (3), sowie durch einen Steg (12) miteinander verbunden sind, wobei die zwei seitlichen Griffflächen und der verbindende Steg einen im Wesentlichen u-förmigen Halter bilden.

2.2. Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Gemüseschäler dadurch, daß er in Schälrichtung (A) kürzer ist als der Abstand (B) zwischen den Griffflächen.

2.3. Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Artikel 33 (2) PCT).

2.4. Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, eine kompakte Bauweise eines Gemüseschälers zu ermöglichen.

2.5. Der Gegenstand von Anspruch 1 beruht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT), da keines der im internationalen Recherchenbericht zitierten Dokumente eine solche Merkmalskombination zur Erreichung eines kompakteren Aufbaus der Anlage nahelegt.

3. Die Ansprüche 2-15,17-22 sind vom Anspruch 1 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.

Gemüseschäler

Die Erfindung bezieht sich auf einen Gemüseschäler nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1 bzw. nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 10.

Gemüseschäler sind seit langem bekannt und im Handel erhältlich. Weit verbreitet sind Gemüseschäler, bei denen das Schälmesser in Form einer sogenannten Pendelklinge ausgebildet ist, wobei diese eine Schneidklinge, auch Schneide genannt, und eine parallel dazu verlaufende Führungsplatte, auch Führungsteg genannt, aufweist, die die Dicke des abzuschälenden Teiles begrenzt. Derartige Schälmesser sind entweder einseitig ähnlich wie ein Messer an einem Stiel gehalten oder beidseitig zwischen zwei Seitenflächen gelagert, die oftmals zu einem Bügel auslaufen und, von dem Schälmesser beabstandet, einen Griff bilden.

Gemüseschäler mit einseitig an einem Griff gehaltenen Pendelklingen sind beispielsweise aus den US-A-2 252 094, US-A-2 351 327 oder US-A-3 956 825 bekannt. Die dort beschriebenen Ausführungsformen unterscheiden sich im wesentlichen lediglich in der Art der schwenkbeweglichen Lagerung der Pendelklinge.

Gemüseschäler mit beidseitig gelagerten Pendelklingen sind beispielsweise aus der US-A-2 986 813, der US 5865110 und der JP-A-10 155 647 bekannt. Bei dem aus der letztgenannten Druckschrift bekannten Gemüseschäler ist der parallel zur Schneide verlaufende Führungsteg unterteilt, wodurch dieser flexibel ist und je nach aufgewendetem Druck eine mehr oder weniger dicke Schalenscheibe des Gemüses abgeschält werden kann. Die Lösungen gemäss den oben aufgeführten Schriften haben den Nachteil, dass die Hand, mit der ein bekannter Schäler gehalten wird, grosse Bewegungen ausführen muss, um das Schälmesser gezielt führen zu können.

Bei einem Gemüseschäler mit einseitig gehaltener Pendelklinge hält der Benutzer üblicherweise den Griff, welcher sich seitlich weg von der Pendelklinge erstreckt. Die Benutzung eines solchen Gemüseschälers erfolgt im wesentlichen durch eine Schwenkbewegung ähnlich derjenigen eines Messers. Gemüseschäler mit beidseitig in Form einer Pendelklinge ausgebildetem Schälmesser werden häufig mit einer Zugbewegung zum Benutzer hin oder mit einer Druckbewegung vom Benutzer weg gehandhabt, wobei die Klinge der Zug- oder Druckbewegung folgt. Je nach

- 2 -

Ausführungsform ist die Distanz zwischen dem Schälmesser und dem Griff mehr oder weniger gross.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Gemüseschäler der eingangs erwähnten Art zu schaffen, welcher leichter und sicherer handhabbar ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss durch einen Gemüseschäler mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen sind Gegenstand der jeweils abhängigen Ansprüche.

Erfindungsgemäss sind die Seitenflächen unmittelbar als Griff -und Lagerflächen ausgebildet. Dadurch ist eine möglichst direkte Führung des Schälmessers möglich, so dass zwischen der Hand des Benutzers und dem Schälmesser kein Hebelarm mehr vorhanden ist. Diese direkte oder unmittelbare Führung des Schälmessers lässt eine bessere Anpassung der Bewegung des Schälmessers an die Kontur des zu schälenden Gemüses zu. Im Sinne einer Doppelwirkung dienen die Seitenflächen einerseits zum Aufnehmen bzw. Befestigen des Schälmessers, andererseits als Grifffläche zum Halten und Handhaben des Gemüseschälers, somit ist die Breite des Gemüseschälers im Verhältnis zu der Länge grösser.

Gemäss einer Weiterbildung der Erfindung sind die Griffflächen derart ausgestaltet, dass sie zwischen dem Daumen und wenigstens einem der Finger einer Hand festklemmbar sind und die Finger bei der Benützung auf die Lagerbolzen des Schälmessers greifen. Dadurch kann sich das Schälmesser unmittelbar an der Handinnenfläche befinden und ist so besonders einfach und exakt zu führen. Ebenso einfach ist von der Hand des Benutzers der erforderliche Druck zum Halten und Betätigen des Gemüseschälers aufzubringen.

Vorteilhafterweise bildet jede Grifffläche eine Lagerfläche für das Schälmesser, wobei vorzugsweise die Griffflächen über einen Steg miteinander verbunden sind, welcher quer zur Schälrichtung verläuft und als Dekor- oder Werbefläche gestaltet ist. Ein Steg kann die Steifigkeit des Gemüseschälers, insbesondere die Verwindungssteifigkeit desselben, verbessern, so dass das Schälmesser selbst weniger stabil als bei einer Ausführungsform des Gemüseschälers ohne Steg ausgebildet sein kann. Die Ausbildung jeder Grifffläche als Lagerfläche ermöglicht eine Beweglichkeit des Schälmessers und damit eine bessere Anpassung des Schälmessers an die Kontur

- 3 -

des zu schälenden Gemüses. Die Nutzung des Steges als Dekor- oder Werbefläche stellt eine Doppelwirkung des Steges dar und kann deshalb auch zu einem fortschrittlichen, ansprechenden Aussehen des Gemüseschälers beitragen.

Gemäss einer anderen Weiterbildung der Erfindung ist der Steg parallel zum Schälmesser, konvex nach oben vom Schälmesser weg oder konkav nach unten zum Schälmesser hin gewölbt und verbindet die Griffflächen vorzugsweise beinahe mittig miteinander.

Gemäss einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist das Schälmesser in Form einer drehbar an den Seitenflächen gehaltenen Pendelklinge ausgebildet. Die Pendelklinge ist somit drehbar gelagert, so dass sie sich besonders leicht und schnell an die Aussenkontur des zu schälenden Gemüses anpassen kann. Dadurch ist es weniger häufig erforderlich, den Gemüseschäler an die Kontur des zu schälenden Gemüses anzupassen; vielmehr stellt sich das als Pendelklinge ausgebildete Schälmesser automatisch auf die zu schälende Kontur des Gemüses ein.

Vorteilhafterweise sind die Seitenflächen und der Steg einstückig oder mehrstückig vorzugsweise flächig oder bandförmig aus Metallblech oder Kunststoff gefertigt. Dadurch kann die Herstellung des Gemüseschälers vereinfacht sein. Ein solcher Gemüseschäler ist daher auch sehr kostengünstig herstellbar.

Gemäss einer weiteren Ausführungsform der Erfindung ist in jeder Seitenfläche eine Griffmulde eingeformt, wobei die Griffmulde vorzugsweise auf der dem Schälmesser gegenüber liegenden Seite der jeweiligen Seitenfläche angeordnet ist. Derart mit Griffmulden versehene Seitenflächen können von den innenliegenden Fingerkuppen besonders gut ergriffen werden, so dass sich die Finger stabil an den Griffflächen abstützen können. Auch besonders harte Gemüse können mit einem solchen Schäler effektiv geschält werden, da ein solcher Gemüseschäler gut in der Hand liegt und ein Abrutschen der Finger des Benutzers vom Gemüseschäler weitgehend verhindert ist.

Vorteilhafterweise weist wenigstens eine der Seitenflächen einen Anschlag für das Schälmesser auf. Damit ist die Auslenkung des Schälmessers begrenzt, wodurch die Sicherheit beim Schälen insbesondere bei stark gewölbten Oberflächen einzelner Gemüsesorten verbessert werden kann.

- 4 -

Wie zuvor erwähnt, wird die zuvor genannte Aufgabe auch durch einen Gemüseschäler mit den Merkmalen des Patentanspruchs 10 gelöst. Dieser Gemüseschäler ist auf einen Gemüseschäler der zuvor beschriebenen Art bezogen. Es ist möglich, die Merkmale des Gemüseschälers gemäss Patentanspruch 10 beliebig mit denen des zuvor beschriebenen Gemüseschälers zu kombinieren.

Bei dem Gemüseschäler gemäss Patentanspruch 10 ist das Schälmesser in der Schalebene oder parallel zu dieser schräg zur Schälrichtung angeordnet. Gerade zu Beginn und am Ende des Schälprozesses ist dadurch die Kontaktfläche zwischen dem Schälmesser und dem zu schälenden Gemüse verringert, wodurch weniger Kraft für das Schälen des Gemüses aufzubringen ist. Ausserdem ist der Schälprozess mittels des schräg zur Schälrichtung angeordneten Schälmessers einfacher durchführbar, da das zu schälende Gemüse etwa sägeartig abgeschält wird, wohingegen im Falle eines quer zur Schälrichtung angeordneten Schälmessers das Gemüse durch das Schälmesser eher gespalten wird. Der sägeartig durchzuführende Schälprozess erfordert jedoch einen viel geringeren Kraftaufwand als bei dem zuvor beschriebenen Spalten des Gemüses.

Gemäss einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist zwischen der Längsachse des Schälmessers und einer in der Schalebene befindlichen Achse quer zur Schälrichtung ein Winkel vorzugsweise zwischen 3 und 25°, insbesondere zwischen 10 und 15°, ausgebildet. Ein solcher Winkel hat sich für die praktische Handhabung des Gemüseschälers besonders bewährt und stellt einen Kompromiss zwischen einem relativ grossen Winkel, welcher Vorteile bei der sägeartigen Abschälung des Gemüses bieten kann, und einem kleinen Winkel dar, durch den die Breite der abgehobenen Gemüseschale vergrössert ist.

Gemäss einer anderen Weiterbildung der Erfindung ist das Schälmesser derart schräg zur Schalebene angeordnet, dass Vorderkante und Hinterkante des Schälmessers in verschiedenen Ebenen liegen. Hier arbeitet das Schälmesser etwa in Form eines Hobels, wodurch sich in Abhängigkeit von der Konsistenz des zu schälenden Gemüses Vorteile bei der praktischen Handhabung des Gemüseschälers ergeben können.

Ausführungsbeispiele des Erfindungsgegenstandes werden nachfolgend anhand der Zeichnung näher erläutert, wobei alle beschriebenen und/oder bildlich dargestellten Merkmale für sich oder in beliebiger Kombination den Gegenstand der vorliegenden Erfindung unabhängig von ihrer Zusammenfassung in den Ansprüchen oder deren Rückbeziehung bilden. Es zeigen:

- Fig. 1 eine schematische Draufsicht auf eine Ausführungsform eines Gemüseschälers;
- Fig. 2 eine schematische Seitenansicht des in Fig. 1 gezeigten Gemüseschälers ohne dessen Schälmesser;
- Fig. 3 eine Vorderansicht des Gemüseschälers ohne Schälmesser;
- Fig. 4 eine Abwicklung auf den Gemüseschäler gemäss Fig. 1 ohne Schälmesser;
- Fig. 5 bis 10 Draufsichten auf verschiedene Ausführungsformen des Gemüseschälers mit unterschiedlich gestaltetem Steg;
- Fig. 11 eine schematische Draufsicht auf einen Gemüseschäler in einer vereinfachten Ausführungsform; und
- Fig. 12 eine schematische Draufsicht auf einen Gemüseschäler gemäss einer weiteren Ausführungsform.

In Fig. 1 ist ein Gemüseschäler 1 gemäss einer ersten Ausführungsform schematisch in einer Draufsicht gezeigt. Der Gemüseschäler 1 hat zwei Elemente, nämlich einen

- 6 -

im Wesentlichen u-förmigen Halter 2 der quer zur Schälrichtung A verläuft und ein darin schwenkbar gehaltenes Schälmesser 3.

Das Schälmesser 3 ist üblicherweise ein einstückiges, aus Metall oder Kunststoff gefertigtes Element, welches zwei parallele, miteinander verbundene Stege aufweist, wobei der vordere Steg die Schneide 31 des Schälmessers bildet und der hintere Steg den sogenannten Führungsteg 32 des Schälmessers darstellt (siehe Fig. 1 und 5). Der Führungsteg 32 liegt beim Schneiden auf dem zu schälenden Gemüse (nicht dargestellt) auf und bestimmt so die Dicke der abzuschneidenden Schale. Seitlich im Verbindungsbereich von Schneide 31 und Führungsteg 32 sind beidseitig je ein Lagerbolzen 30 angeformt, welche Lagerbolzen die Lagerachse des Schälmessers bilden und geometrisch die Schwenkachse darstellen.

Wie vor allem in den Fig. 1, 5 und 10 angedeutet, ist das Schälmesser 3 gemäss bevorzugter Ausführungsformen in Form einer sogenannten Pendelklinge ausgebildet.

Gemäss einer anderen, nicht gezeigten Variante kann ein Ausstecher in den Seitenflächen in bekannten Formen ausgebildet sein.

Der Halter 2 ist ein- oder mehrteilig ausgebildet. In den dargestellten Ausführungsformen ist der Halter 2 einstückig gezeigt, da dies wohl die wirtschaftlich am günstigsten herstellbare Version ist. Es ist jedoch insbesondere bei kostspieligeren Ausführungsformen auch möglich, unterschiedliche Materialien miteinander zu kombinieren und/oder den Halter mehrstückig auszubilden.

Der Halter 2 des Gemüseschälers 1 hat zwei Seitenflächen 4, welche über das Schälmesser 3 miteinander verbunden sind. Gemäss den in den Fig. 1 bis 10 sowie 12 gezeigten Ausführungsformen bildet jede Seitenfläche 4 eine Lagerfläche für das Schälmesser 3. Die Seitenflächen 4 sind vorzugsweise beinahe mittig über einen Steg 6 miteinander verbunden, welcher etwa quer zur Schälrichtung (siehe Pfeil A in den Fig. 1 und 10) verläuft (siehe Fig. 2). Fig. 1 bis 3 ist zu entnehmen, dass der Steg 6 bei der Benutzung des Gemüseschälers 1 über dem Schälmesser 3 verläuft und quer zur Schälrichtung des zu schälenden Gemüses angeordnet ist.

- 7 -

Wie in Figur 1 und 2 zu entnehmen ist, ist die Breite B des Gemüseschälers 1 im Verhältnis zu der Länge L grösser. Es ist ebenfalls ersichtlich, dass die Höhe H kürzer ist als die Breite B des Gemüseschälers.

Wie in Figur 3 dargestellt sind die beiden Schenkellängen des im Wesentlichen u-förmigen Halters 2 kürzer als die Breite dessen U-Form und die Breite der im Wesentlichen U-Form verläuft bei der Benützung über dem Schälmesser. Wie aus Figur 3 ersichtlich ist, ist bei Vorderansicht eine schmale Kontur oder Silhouette sichtbar. Die ersichtliche Gesamtfläche ist nur ein kleiner Bruchteil der Gesamtfläche des Gemüseschälers.

In den als Lagerflächen ausgebildeten Griffflächen 7 sind Achslager 10 geformt, in denen die Lagerbolzen 30 des Schälmessers 3 schwenkbar gelagert sind. Bei aus dem Stand der Technik bekannten Gemüseschälern sind die Seitenflächen 4, vom Griff beabstandet, mittel- oder unmittelbar mit diesem verbunden. Bei dem erfindungsgemässen Gemüseschäler sind die Seitenflächen 4 hingegen als Griffflächen 7 ausgebildet. Die Seitenflächen 4 entsprechen im wesentlichen einander und sind, wie Fig. 4 zu entnehmen ist, spiegelbildlich zueinander aufgebaut und angeordnet. Die gesamten Seitenflächen 4 stellen also sowohl Lagerflächen für das Schälmesser als auch Griffflächen 7 dar. Eine spezielle Ausgestaltung der Griffflächen 7 ist dabei nicht zwingend erforderlich, kann aber die Handhabung des Gemüseschälers weiter vereinfachen. Die Griffflächen 7 sind derart gestaltet, dass sie zwischen dem Daumen und wenigstens einem der Finger einer Hand des Benutzers festklemmbar, auf die Lagerbolzen 30 des Schälmessers 3 greifbar d.h. zwischen Daumen und Fingern zum Betätigen des Schälmessers festgehalten werden können.

Wie in Fig. 2 angedeutet, ist in jeder Seitenfläche 4 eine Griffmulde 8 eingeformt. Es ist gemäss einer nicht gezeigten Ausführungsform aber auch möglich, anstelle von Griffmulden Griffnoppen vorzusehen. Während die Griffmulden 8 als von der Halteseite her gesehen konkav gestaltete Vertiefungen ausgebildet sind, sind Griffnoppen bezüglich der Griffseite eher nach aussen vorstehend, d.h. konvex, gestaltet. Beide Varianten dienen jedoch dazu, den Gemüseschäler 1 auch beispielsweise mit feuchten Händen sicher halten zu können.

Jede Griffmulde 8 ist auf der dem Schälmesser 3 gegenüber liegenden Seite der jeweiligen Seitenfläche 4 angeordnet, wie dies in Fig. 2 schematisch dargestellt ist.

- 8 -

Um die Schwenk- oder Pendelbewegung des als Pendelklinge ausgestalteten Schälmessers 3 zu begrenzen, sind an den als Lagerflächen ausgestalteten Seitenflächen 4 nach innen gerichtete Anschläge 5 vorgesehen. Wenigstens eine dieser Seitenflächen hat einen derartigen Anschlag 5. Vorzugsweise sind die Seitenflächen jedoch symmetrisch gestaltet, so dass an beiden Seitenflächen 4 jeweils ein Anschlag 5 angeformt ist. Dies ist ohne nennenswerte Mehrkosten durchführbar. Gemäss den Fig. 2 bis 4 ist der Anschlag 5 als seitlich in die Wangen der Seitenflächen gestanzte Zunge ausgebildet. Bei einer aus Kunststoff ausgebildeten Ausführungsform des Gemüseschälers ist es auch möglich, den Anschlag 5 als nach innen gerichtete Nocke auszuführen. Wie erwähnt, dient der Anschlag 5 dazu, die Schwenkbewegung und damit den Schwenkwinkel des Schälmessers zu begrenzen.

Wie angegeben und in den Fig. 1 bis 10 sowie 12 schematisch dargestellt, sind die Griffflächen 7 über den Steg 6 vorzugsweise beinahe mittig miteinander verbunden. Dieser überbrückende Steg 6 kann flach und damit parallel zum Schälmesser verlaufend gestaltet oder wie in den Fig. 2 und 3 angedeutet, konvex nach oben vom Schälmesser 3 weg gewölbt gestaltet sein. Es ist auch möglich, den Steg konkav nach unten zum Schälmesser 3 hin gewölbt auszubilden.

Insbesondere bei einer aus Kunststoff gebildeten Ausführungsform ist es möglich, an der Unterfläche des Steges 6 in den dargestellten Ausführungsformen nicht näher gezeigte Versteifungsrippen anzubringen.

Der Steg 6 ist vorzugsweise als Dekor- oder Werbefläche 9 gestaltet, welche in Fig. 1 lediglich beispielhaft in Form eines Blumenmusters 12 ausgebildet ist. Insofern lässt sich der Steg im Sinne einer Doppelwirkung besonders vorteilhaft als Werbefläche verwenden. Je nach Art der auf dieser Werbefläche 9 aufzubringenden Dekorelemente kann es von Vorteil sein, wenn der Steg flach, d.h. nicht gewölbt, gestaltet ist.

Die in den Fig. 1 bis 10 dargestellten Ausführungsformen verdeutlichen, dass das Schälmesser 3, wie zuvor erwähnt, in Form einer drehbar an den als Lagerflächen ausgestalteten Seitenflächen 4 gehaltenen Pendelklinge ausgebildet ist.

Hinsichtlich der Formgebung des Steges 6 sind viele Ausführungsformen denkbar. Neben der in den Fig. 1 bis 4 gezeigten Ausführungsform sind weitere Ausführungsformen des Steges 6 in den Fig. 5 bis 10 angedeutet.

Gemäss Fig. 5 ist die Vorderkante 13 des Steges 6 konvex, die Hinterkante 14 hingegen konkav gekrümmt. Bei der in Fig. 6 gezeigten Ausführungsform verlaufen sowohl Vorderkante 13 als auch Hinterkante 14 in Form einer geraden Linie, d.h. quer zur Schälrichtung. Gemäss Fig. 7 ist die Vorderkante 13 als gerade Linie, die Hinterkante hingegen konkav gewölbt ausgebildet. Gemäss Fig. 8 ist die Vorderkante 13 konkav, die Hinterkante 14 hingegen konvex gekrümmt; gemäss Fig. 9 ist die Vorderkante 13 konkav, die Hinterkante 14 hingegen als gerade Linie ausgebildet. Ferner ist gemäss Fig. 10 die Vorderkante 13 ebenso wie die Hinterkante 14 konkav ausgebildet, so dass der gesamte Gemüseschäler gewissermassen ein tailliertes Aussehen erhält.

Wie aus den Fig. 5 bis 10 zu ersehen, ist es nicht erforderlich, dass der Steg 6 das Schälmesser 3 abdeckt. Vielmehr kann es für den Benutzer wünschenswert sein, wenn das Schälmesser während des Schälens beobachtet werden kann. Dies trifft insbesondere auf die in den Fig. 5, 6, 7 und 10 gezeigten Ausführungsformen zu. Es ist aber weder für die Sicherheit noch für die Funktion des Gemüseschälers erforderlich, das Schälmesser beim Schälvorgang einsehen zu können.

Während bei der in der Fig. 1 gezeigten Ausführungsform die Seitenflächen 4 bzw. Griffflächen 7 in einem spitzen Winkel zusammenlaufend gestaltet sind, verlaufen bei den in den Fig. 5 bis 10 gezeigten Ausführungsformen die Seitenflächen bzw. Griffflächen parallel zueinander. Die Ausführungsformen gemäss den Fig. 5 bis 10 dürften von der Anatomie her günstiger gestaltet sein. Entsprechend sind auch die Seitenflächen 4 bzw. Griffflächen 7 an ihren von dem Schälmesser 3 weg gerichteten Enden 11 nach aussen gewölbt dargestellt, um einem Aus-der-Hand-Gleiten des Gemüseschälers entgegen zu wirken.

Bei sämtlichen Ausführungsformen sind die Seitenflächen 4 bzw. die Griffflächen 7 so gestaltet, dass sie mit dem Daumen und wenigstens einem Finger einer Hand erfassbar sind. Dabei kann der Zeigefinger auf dem Steg 6 aufliegen. Diese Handhabung erlaubt eine ausgesprochen exakte und unmittelbare Führung des gesamten Gemüseschälers und insbesondere des Schälmessers desselben, wobei auch die

Aufbringung des Druckes problemlos möglich ist und variabel gehandhabt werden kann. Dies ist bei herkömmlichen Gemüseschälern, bei denen der eigentliche Griff von dem Schälmesser relativ weit weg liegt, nicht möglich.

Wie zuvor erwähnt, hat der erfindungsgemässe Gemüseschäler 1 gemäss einer einfachen Ausführungsform lediglich zwei Seitenflächen 4, welche über das Schälmesser 3 miteinander verbunden sind, wobei die Seitenflächen 4 als Griffflächen 7 ausgebildet sind. Ein solcher Gemüseschäler hat also keinen die Seitenflächen miteinander verbindenden Steg 6 und ist schematisch in einer Draufsicht in Fig. 11 dargestellt.

Bei dieser Ausführungsform dient das Schälmesser 3 als Verbindungsstück zwischen den Seitenflächen 4. Das Schälmesser 3 kann dauerhaft oder lösbar mit den Seitenflächen 4 verbunden sein. Dazu kann jedes Längsende des Schälmessers 3 eine Halterung 15 aufweisen, die beispielsweise in nicht näher gezeigte Nuten oder Ausnehmungen auf der Innenseite 16 jeder Seitenfläche 4 angeordnet ist.

Es ist auch bei dieser Ausführungsform möglich, das Schälmesser mit in Fig. 11 nicht näher gezeigten Lagerbolzen zu versehen und diese in den Seitenflächen 4 zu lagern, so dass das Schälmesser 3 auch als Pendelklinge wie im Fall der in den Fig. 1 bis 10 dargestellten Ausführungsbeispiele ausgebildet sein kann. Die Verbindungsstellen zwischen den Längsenden des Schälmessers 3 und den Seitenflächen 4 sind bei dieser Ausführungsform in jedem Fall so ausgebildet, dass bei der Handhabung des Gemüseschälers 1 eine Relativbewegung zwischen den Seitenflächen ausgeschlossen ist, woraus folgt, dass die Seitenflächen 4 relativ zur Halterung des Schälmessers 3 starr gehalten sind. Es ist klar, dass die Seitenflächen auch bei dieser Ausführungsform der Erfindung Anschläge zum Begrenzen einer Schwenkbewegung des Schälmessers aufweisen können, sofern das Schälmesser als sogenannte Pendelklinge ausgestaltet ist.

Ein Gemüseschäler gemäss einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist in Fig. 12 gezeigt, wobei diese Ausführungsform mit einem oder mehreren Merkmalen der in den Fig. 1 bis 10 gezeigten Ausführungsbeispielen kombiniert werden kann. Unabhängig davon ist der in Fig. 12 gezeigte Gemüseschäler aber auch selbständig schutzfähig. Der Gemüseschäler 1 dieser Ausführungsform hat einen Halter 2, an dem ein Schälmesser 3 befestigt ist.

- 11 -

Erfindungsgemäss ist das Schälmesser 3 in der Schalebene oder parallel zu dieser schräg zur Schälrichtung gemäss dem Pfeil A angeordnet.

Zwischen der Längsachse 17 des Schälmessers 3 und einer in der Schalebene befindlichen Achse 18 quer zur Schälrichtung ist ein Winkel 19 ausgebildet, welcher vorzugsweise zwischen 3 und 25°, bevorzugt zwischen 10 und 15° beträgt. Bei dieser letztgenannten Ausführungsform ist also das Schälmesser schräg zur Schälrichtung und damit auch schräg in Bezug auf den Halter 2 ausgebildet. Wie in Fig. 12 gezeigt, weist der Halter 2 zwei Seitenflächen 4 auf, die, wie ebenfalls in Fig. 12 angedeutet, als Griffflächen 7 ausgebildet sind. Dazu sind die Enden 11 der Seitenflächen ähnlich wie im Fall der Ausführungsformen gemäss den Fig. 1 sowie 5 bis 10 nach aussen gewölbt, um ein Aus-der-Hand-Gleiten des Gemüseschälers beim Abschälen des Gemüses zu verhindern.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Halter 2 auch ähnlich wie im Fall konventioneller Gemüseschäler ausgebildet sein kann. Wichtig ist erfindungsgemäss, dass das Schälmesser jedoch schräg zur Schälrichtung (siehe Pfeil A in Fig. 12) angeordnet ist. Insofern bezieht sich der letztgenannte Gemüseschäler 1 auf sämtliche Gemüseschälerkonstruktionen, bei denen unabhängig vom Aufbau des Halters das Schälmesser schräg zur Schälrichtung verläuft.

Gemäss einer weiteren Ausführungsform der Erfindung ist das Schälmesser 3 derart schräg zur Schalebene angeordnet, dass, wie in Fig. 2 gestrichelt angedeutet, Vorderkante 20 und Hinterkante 21 des Schälmessers 3 in verschiedenen horizontalen Ebenen liegen. Bei dieser Ausführungsform ist das Schälmesser 3 jedoch starr mit den Seitenflächen 4 verbunden, so dass in Abhängigkeit von der Lage des Schälmessers 3 relativ zum nicht näher gezeigten Gemüse der Abschälprozess hobelartig durchgeführt werden kann.

Damit ist ein Gemüseschäler geschaffen, welcher aufgrund des direkten Zugriffs unmittelbarer und damit exakter geführt werden kann und damit leichter handhabbar ist.

-12-

(Neue) Patentansprüche

1. Gemüseschäler mit zwei seitlichen Griffflächen (7), welche durch ein Schälmesser (3), sowie durch einen Steg (6) miteinander verbunden sind, **dadurch gekennzeichnet**, dass die zwei seitlichen Griffflächen (7) und der verbindende Steg (6) einen im Wesentlichen u-förmigen Halter (2) bilden, und der Gemüseschäler, in Schälrichtung (A) kürzer ist als der Abstand (B) zwischen den Griffflächen (7).
2. Gemüseschäler nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Griffflächen (7), in denen sich zugleich die Achslager (10) befinden, derart gestaltet sind, dass sie zwischen dem Daumen und wenigstens einem der Finger einer Hand festklemmbar sind und dass der Daumen und einen der Finger auf die Lagerbolzen (30) des Schälmessers (3) greifen.
3. Gemüseschäler nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass jede Grifffläche (7) eine Lagerfläche für das Schälmesser (3) bildet.
4. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Seitenflächen (4) über einen Steg (6) miteinander verbunden sind, welcher vorzugsweise quer zur Schälrichtung verläuft und als Dekor- oder Werbefläche (9) gestaltet ist.
5. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Steg (6) konvex nach oben vom Schälmesser (3) weg oder konkav nach unten zum Schälmesser (3) hin gewölbt ist.
6. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Schälmesser (3) in Form einer drehbar an den Seitenflächen (4) gehaltenen Pendelklinge ausgebildet ist.
7. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Seitenflächen (4) und der Steg (6) einstückig oder mehrstückig vorzugsweise aus Metallblech oder Kunststoff gefertigt sind.
8. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass in jeder Seitenfläche (4) eine Griffmulde (8) eingeformt ist und die Griffmulde (8) vorzugsweise auf der dem Schälmesser (3) gegenüber liegenden Seite der jeweiligen Seitenfläche (4) angeordnet ist.
9. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass wenigstens eine der Seitenflächen (4) einen Anschlag (5) für das Schälmesser (3) aufweist.
10. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Schälmesser (3) in der Schalebene oder parallel zu dieser schräg zur Schälrichtung angeordnet ist.

-13-

11. Gemüseschäler nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass zwischen der Längsachse (17) des Schälmessers (3) und einer in der Schalebene befindlichen Achse (18) quer zur Schälrichtung ein Winkel (19) vorzugsweise zwischen 3 und 25°, insbesondere zwischen 10 und 15°, ausgebildet ist.
12. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass das Schälmesser (3) derart schräg zur Schalebene angeordnet ist, dass Vorderkante (20) und Hinterkante (21) des Schälmessers (3) in verschiedenen Ebenen liegen.
13. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Steg (6) bei der Benützung über dem Schälmesser (3) verläuft.
14. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Abstand zwischen den Griffflächen (7) grösser ist als die Höhe (H) des Gemüseschälers (1).
15. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die kürzere Ausdehnung (L) unmittelbar zugleich die Lagerflächen für das Schälmesser (3), Seitenflächen (4) sowie Griffflächen (7) bilden.
16. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Gesamtfläche des Steges (6), welcher über dem Schälmesser verläuft im Verhältnis zu den beiden Seitenflächen (4) grösser ist.
17. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Abstand (B) zwischen den Griffflächen (7) die grösste Ausdehnung des Gemüseschälers (1) bildet.
18. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass bei waagrechter Lage des Gemüseschälers (1), die beiden Seitenflächen (4) die Ablagefläche berührend, der Steg (6) über dem Schälmesser (3) verläuft und der Steg (6) die beiden Griffflächen (7) vorzugsweise beinahe mittig verbindet.
19. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass bei der Vorderansicht (Fig. 3) eine sehr schmale Kontur und Silhouette ersichtlich ist im Vergleich zu dessen Draufsicht (Fig. 1) und Seitenansicht (Fig. 2).
20. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass es ausser dem Schälmesser nur aus einem im Wesentlichen u-förmigen Halter (2), welcher quer zur Schälrichtung (A) verläuft gestaltet ist, wobei die Schenkellänge und die Schenkelbreite des im Wesentlichen u-förmigen Halter (2) kürzer sind als die Breite der u-Form und dass bei der Benützung der Steg (6) über dem Schälmesser verläuft.

-14-

21. ~~Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass am vorderen Ende der Seitenflächen (4) Achslager (10) gebildet sind und an den gegenüberliegenden Enden der jeweiligen Seitenflächen (4) Griffmulden (8) geformt sind.~~
22. Gemüseschäler nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass der Steg (6) beim Schälen parallel zum Schälmesser (3) verlaufend ausgebildet ist und die Achslager (10), in denen das Schälmessers 3 schwenkbar gelagert ist, bei den Griffflächen (7) angeordnet sind, so dass beim Halten der Griffflächen (7) mit dem Daumen und wenigstens einem Finger der Steg (6) eine Auflagefläche für den Zeigefinger bildet.**

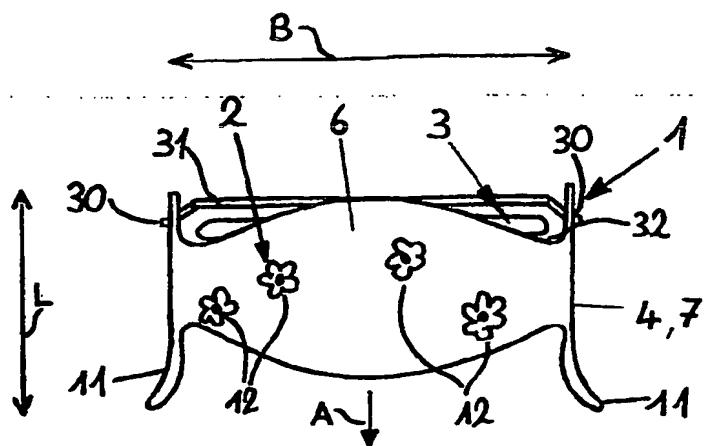


Fig. 1

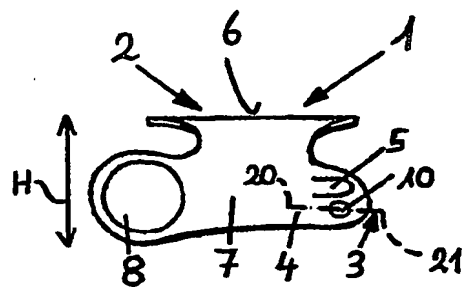


Fig. 2

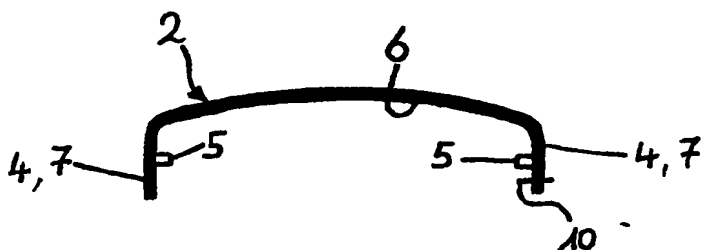


Fig. 3

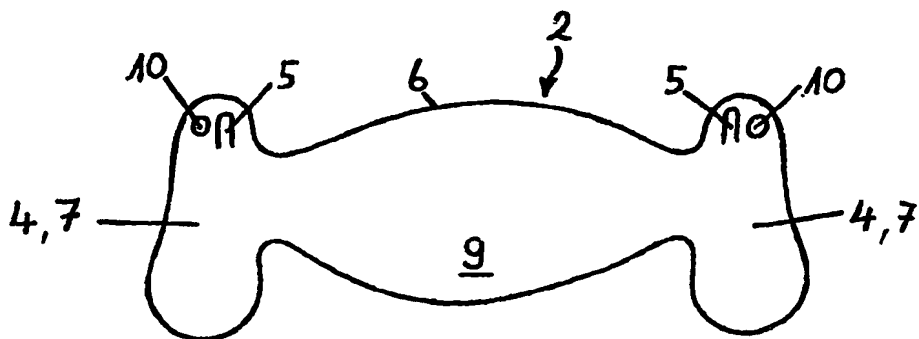


Fig. 4

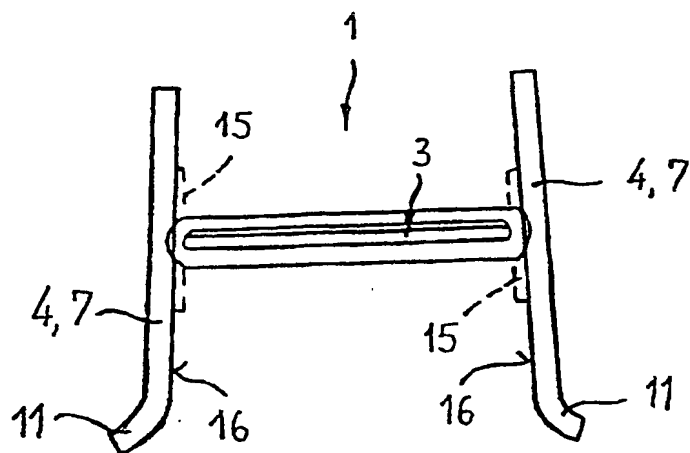


Fig. 11

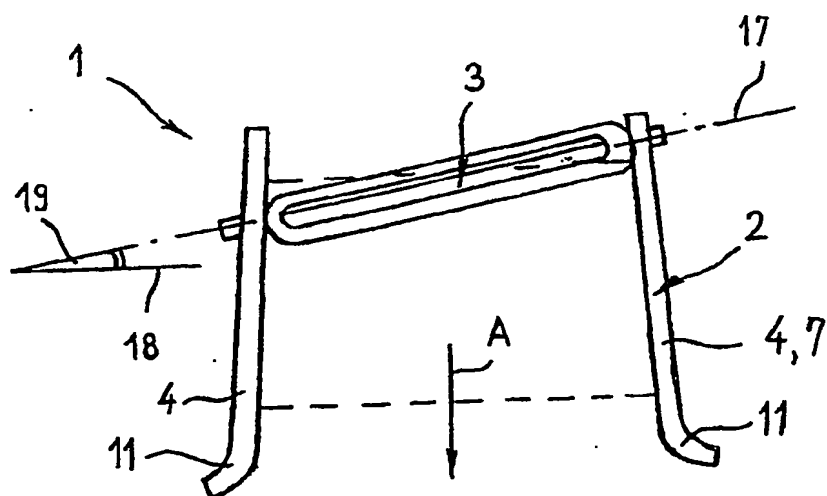


Fig. 12

Translation

PATENT COOPERATION TREATY

PCT

PCT/CH2003/000010



INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

(PCT Article 36 and Rule 70)

Applicant's or agent's file reference	FOR FURTHER ACTION See Notification of Transmittal of International Preliminary Examination Report (Form PCT/IPEA/416)	
International application No. PCT/CH2003/000010	International filing date (day/month/year) 13 January 2003 (13.01.2003)	Priority date (day/month/year) 22 February 2002 (22.02.2002)
International Patent Classification (IPC) or national classification and IPC A47J 17/02		
Applicant RASA, Iwan		

1. This international preliminary examination report has been prepared by this International Preliminary Examining Authority and is transmitted to the applicant according to Article 36.

2. This REPORT consists of a total of 5 sheets, including this cover sheet.

☒ This report is also accompanied by ANNEXES, i.e., sheets of the description, claims and/or drawings which have been amended and are the basis for this report and/or sheets containing rectifications made before this Authority (see Rule 70.16 and Section 607 of the Administrative Instructions under the PCT).

These annexes consist of a total of 17 sheets.

3. This report contains indications relating to the following items:

- I ☒ Basis of the report
- II ☐ Priority
- III ☐ Non-establishment of opinion with regard to novelty, inventive step and industrial applicability
- IV ☐ Lack of unity of invention
- V ☒ Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement
- VI ☐ Certain documents cited
- VII ☐ Certain defects in the international application
- VIII ☐ Certain observations on the international application

Date of submission of the demand 23 July 2003 (23.07.2003)	Date of completion of this report 22 June 2004 (22.06.2004)
Name and mailing address of the IPEA/EP	Authorized officer
Facsimile No.	Telephone No.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.
PCT/CH2003/000010

I. Basis of the report

1. This report has been drawn on the basis of *(Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.)*:

- ☐ the international application as originally filed.
- ☒ the description, pages _____, as originally filed,
pages _____, filed with the demand,
pages 1,5,9-11, filed with the letter of 19 July 2003 (19.07.2003),
pages 2-4,6-8, filed with the letter of 15 March 2004 (15.03.2004).
- ☒ the claims, Nos. _____, as originally filed,
Nos. _____, as amended under Article 19,
Nos. _____, filed with the demand,
Nos. 1-22, filed with the letter of 15 March 2004 (15.03.2004),
Nos. _____, filed with the letter of _____.
- ☒ the drawings, sheets/fig 1/3-3/3, as originally filed,
sheets/fig _____, filed with the demand,
sheets/fig _____, filed with the letter of _____,
sheets/fig _____, filed with the letter of _____.

2. The amendments have resulted in the cancellation of:

- ☐ the description, pages _____
- ☐ the claims, Nos. _____
- ☐ the drawings, sheets/fig _____

3. ☐ This report has been established as if (some of) the amendments had not been made, since they have been considered to go beyond the disclosure as filed, as indicated in the Supplemental Box (Rule 70.2(c)).

4. Additional observations, if necessary:

I. Basis of the report

1. This report has been drawn on the basis of *(Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to the report since they do not contain amendments.)*:

1. The amendments submitted to the International Bureau under PCT Article 34(2)(b) introduce substantive matter which, contrary to the above article, goes beyond the disclosure in the international application as filed. For the purposes of the present report it was therefore assumed that the above amendments had not been made (PCT Rule 70.2(c)).

The amendments concerned are as follows:

1.1 [claim 2]: "the thumb and one of the fingers touch the bearing pin of the vegetable peeler" is not disclosed. Furthermore, the peeler does not have to be held in this way. Claim 2 was therefore examined in the version originally filed.

1.2 [claim 16]: the ratio of the total surface of the crosspiece to that of the two side surfaces cannot clearly be derived from the original application. This claim was therefore not examined.

1.3 In figure 1, on sheet 1 of the drawings, a straight line has been replaced by a curved line. The curve can also be seen in figures 2 and 4.

V. Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement

1. Statement

Novelty (N)	Claims	1-15, 17-22	YES
	Claims		NO
Inventive step (IS)	Claims	1-15, 17-22	YES
	Claims		NO
Industrial applicability (IA)	Claims	1-15, 17-22	YES
	Claims		NO

2. Citations and explanations

1. Reference is made to the following document:

D1: US-A-5 865 110 (YONEZAWA TOORU) 2 February 1999
(1999-02-02).

2.1 Document D1 is considered the prior art closest to the subject matter of claim 1. It discloses (the references between parentheses pertain to D1):

a vegetable peeler with two lateral gripping surfaces (2b, 2a) which are connected by a peeling knife (3) and a crosspiece (12), the two lateral gripping surfaces and the crosspiece forming an essentially U-shaped holder.

2.2 The subject matter of claim 1 therefore differs from the known vegetable peeler in that in the direction of peeling (A) it is shorter than the distance (B) between the two gripping surfaces.

2.3 The subject matter of claim 1 is therefore novel (PCT Article 33(2)).

2.4 The problem to be solved by the present invention can therefore be understood to be that of making it

possible to provide a compact vegetable peeler.

2.5 The subject matter of claim 1 involves an inventive step (PCT Article 33(3)) because none of the international search report citations suggests a combination of features of this kind for the purpose of achieving a more compact peeler structure.

3. Claims 2-15 and 17-22 are dependent on claim 1 and therefore likewise satisfy the PCT requirements for novelty and inventive step.

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☒ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.